

Das IFEX Clearing House - Aktivitäten und Zusammenarbeit mit der OSZE

Gemeinsam für das Recht auf freie Meinungsäußerung

Das Recht auf freie Meinungsäußerung hat in diesem Jahrzehnt zahlreiche Fürsprecher gewonnen. Viele von ihnen sind nichtstaatliche Organisationen, die eigens dafür geschaffen wurden, für die Freiheit der Medien zu kämpfen. Zu ihnen gehört IFEX (International Freedom of Expression eXchange). Aber auch zwischenstaatliche Organisationen wie die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) oder die Vereinten Nationen haben Schritte zum Schutz der freien Meinungsäußerung unternommen. Auch wurden in diesem Jahrzehnt erstmals offizielle Vertreter zum Schutz der freien Meinungsäußerung ernannt, einige davon auf regionaler Ebene, wie der OSZE-Beauftragte für Medienfreiheit und der Sonderberichterstatter für freie Meinungsäußerung der OAS (Organization of American States), die es beide erst seit 1998 gibt. Das Amt des VN-Sonderberichterstatters für freie Meinungsäußerung wurde ebenfalls in den neunziger Jahren geschaffen. Ähnlich wurde IFEX im Jahre 1992 mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Arbeit der Organisationen für freie Meinungsäußerung weltweit zu vereinen. Die "Community" der freien Meinungsäußerung ist sprunghaft angewachsen und näher zusammengedrückt.

IFEX ist ein Zusammenschluß von rund 40 Gruppen, die sich weltweit der Förderung der freien Meinungsäußerung und dem Schutz der Rechte von Journalisten und Schriftstellern widmen.¹ IFEX hat Mitglieder in allen Re-

1 Mitglieder von IFEX sind derzeit: Alliance of Independent Journalists, Jakarta; ARTICLE 19, London; Association of Independent Electronic Media, Belgrad; Canadian Journalists for Free Expression, Toronto; Committee to Protect Journalists, New York; Egyptian Organization for Human Rights, Kairo; Free Expression Ghana, Accra; Free Media Movement, Colombo; Freedom of Expression Institute, Johannesburg; Freedom House, New York; Glasnost Defence Foundation, Moskau; Greek Helsinki Monitor, Kifisia; Hong Kong Journalists Association; Human Rights Watch; Index on Censorship, London; Institute for the Studies on Free Flow of Information, Jakarta; Instituto Prensa y Sociedad, Lima; Independent Journalism Centre, Lagos; Inter American Press Association, Miami; International Federation of Journalists, Brüssel; International Federation of Newspaper Publishers, Paris; International Press Institute, Wien; Journalists Safety Service, Amsterdam; Media Institute of Southern Africa, Windhoek; Media Watch, Dhaka; Network for the Defence of Independent Media in Africa, Nairobi; Norwegian Forum for Freedom of Expression, Oslo; Pacific Islands News Association, Fidschi; Pakistan Press Foundation, Karatschi; Paraguay Union of Journalists, Asunción; Periodistas, Buenos Aires; Press Freedom Committee of the Guatemalan Journalists' Association, Guatemala City; Reporters Association of Thailand, Bangkok; Reporters sans frontières, Paris; West African Journalists' Association, Accra, Dakar; World Association of Community Radio Broadcasters, Montreal; World Press Freedom Committee, Reston, Virginia; Writers in Prison Committee of International PEN, London, PEN American Center, PEN Canada. Weitere Informationen sind vom IFEX Clearing House unter folgender Adresse erhältlich: 489 College St. #405,

gionen der Erde, die im Falle von Verletzungen des Rechts auf freie Meinungsäußerung, wo immer diese auch auftreten, tätig werden. Die Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten Ländern, von Ägypten über Argentinien, Rußland und Ghana bis hin zu Bangladesch. Elf OSZE-Staaten sind die Herkunftsländer der Hälfte aller IFEX-Mitglieder: Belgien, Frankreich, Griechenland, das ehemalige Jugoslawien, Kanada, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Rußland, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten.

Das IFEX Clearing House mit Sitz in Toronto/Kanada entlastet IFEX bei der Arbeit. Es wird von der Vereinigung Canadian Journalists for Free Expression (CJFE) betrieben. Das Clearing House hilft die Arbeit der IFEX-Mitglieder zu koordinieren, Überschneidungen bei unseren Aktivitäten zu reduzieren und unsere gemeinsamen Ziele effektiver zu verfolgen. Wir arbeiten mit unzähligen Helfern in aller Welt zusammen, darunter interessierte Einzelpersonen, andere nichtstaatliche Organisationen und Büros wie das von Freimut Duve, dem Beauftragten für Medienfreiheit der OSZE.

Die Idee, die IFEX zugrunde liegt, ist die, daß wir durch den Austausch von Informationen diejenigen, die das Recht auf freie Meinungsäußerung verletzen, besser ins Visier nehmen und Mißstände auch in den kleinsten Dörfern und den entferntesten Winkeln der Erde ans Licht bringen können. Appelle stoßen zwar in vielen Fällen bei den Tätern auf taube Ohren; dennoch sehen IFEX und IFEX-Mitglieder immer wieder Anzeichen dafür, daß ihre Aufrufe etwas bewirkt haben - von einem Prozeß in Peru bis zu den Gefängniszellen in Nigeria. Uns erreichen Danksagungen von Journalisten, denen wir dadurch geholfen haben, daß wir Appelle zu ihrer Unterstützung herausgegeben und weltweit hunderte anderer Menschen dazu aufgerufen haben, dies ebenfalls zu tun.

IFEX ist in der Lage, umgehend auf einen Notfall zu reagieren. Das Clearing House erhält tagtäglich Informationen von unseren Mitgliedern über elektronische Post, die als Alarmmeldungen verfaßt und dann schnellstens über das IFEX Action Alert Network (AAN) an Mitglieder und Helfer in aller Welt verschickt werden. Mehr als 700 von ihnen sind via E-mail erreichbar, und tausende weitere besuchen den IFEX Internet Service (www.ifex.org), in dem die Alarmmeldungen versandt werden.

Die Möglichkeit, Informationen elektronisch zu empfangen und zu verschicken, bedeutet, daß sich die Reaktionszeit verringert und die Effizienz erhöht hat. Sie eröffnet Menschen in Regionen mit unzureichenden Telekommunikationsdiensten den Zugang zur Welt. Diejenigen, die keinen Internet-Zugang haben, können einen wöchentlichen IFEX-Report per Post erhalten.

Toronto, Ontario/Kanada, M6G 1A5; Tel.: +1 416 515 9622; Fax: +1 416 515 7879; E-mail: ifex@ifex.org; Website: www.ifex.org

Die IFEX-Mitglieder starten Alarm-Aktionen, wenn Journalisten, Schriftsteller oder Medienmitarbeiter angegriffen, verhaftet, verschleppt, bedroht oder ermordet werden, ebenso in Fällen von Zensur oder Veröffentlichungsverboten sowie beim Erlaß von Mediengesetzen, die international anerkannte Standards verletzen. In gleicher Weise reagieren sie auf die strafrechtliche Verfolgung von Journalisten, Schriftstellern oder Verlegern und auf eine Vielzahl weiterer Fälle. Einige der Mitglieder konzentrieren sich stärker auf Angriffe gegen Journalisten, andere auf Mediengesetze und wieder andere auf Verletzungen des Rechts auf freie Meinungsäußerung im allgemeinen.

Im Jahre 1998 wurden vom IFEX Clearing House über 1.500 Alarmmeldungen in Umlauf gebracht. Sie betrafen u.a. die Ermordung von mindestens 52 Journalisten und Schriftstellern, 94 Fälle, in denen Journalisten oder Schriftsteller inhaftiert und länger als 48 Stunden festgehalten wurden, 301 Vorfälle, bei denen Journalisten oder Schriftsteller angegriffen oder geschlagen wurden, 34 Fälle von Todesdrohungen gegen Journalisten oder Schriftsteller, 217 Anklagen, Verurteilungen oder Gerichtsverfahren sowie 118 Fälle, in denen die Herausgabe von Medienprodukten verboten, zeitweilig ausgesetzt oder ganz eingestellt wurde.

Die sofortige Reaktion auf Angriffe gegen die Medienfreiheit ist ebenfalls integraler Bestandteil der Arbeit des OSZE-Beauftragten für Medienfreiheit. Die wichtigste Aufgabe des Amtsinhabers besteht entsprechend dem im November 1997 verabschiedeten Mandat für den OSZE-Beauftragten für Medienfreiheit darin, "bei schweren Verstößen von Teilnehmerstaaten gegen die OSZE-Prinzipien und -Verpflichtungen in bezug auf freie Meinungsäußerung und Medienfreiheit (...) rasch zu reagieren". Bei der Abfassung des Mandats gaben die OSZE-Teilnehmerstaaten das Versprechen, "die Prinzipien und Verpflichtungen, zu denen sie sich in Fragen der Medienfreiheit bekannt haben", zu bekräftigen. "Insbesondere erinnern sie daran, daß die freie Meinungsäußerung ein grundlegendes und international anerkanntes Menschenrecht und elementarer Bestandteil einer demokratischen Gesellschaft ist und daß Freiheit, Unabhängigkeit und Pluralismus der Medien für eine freie und offene Gesellschaft (...) wesentlich sind."²

Neben der Arbeit am AAN gibt das Clearing House das "Communiqué" heraus, ein wöchentlich erscheinendes Bulletin, das aktuelle Nachrichten zum Thema freie Meinungsäußerung enthält und über Ereignisse und Auszeichnungen berichtet. Es wird in englischer, französischer und spanischer Sprache veröffentlicht und ist als Druckerzeugnis, als E-mail oder über das Internet erhältlich. In jedem Jahr erscheint am oder um den 3. Mai herum eine Sonderausgabe zum Welttag der Pressefreiheit mit einer Übersicht über die

2 Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Ständiger Rat, Beschluß Nr. 193, Mandat des OSZE-Beauftragten für Medienfreiheit, in: PC.DEC/193, 5. November 1997, S. 1.

Aktivitäten rund um den Globus. In diesem Jahr präsentierte auch der IFEX Internet Service eine Sonderseite zum Welttag der Pressefreiheit.

Das vom Clearing House durchgeführte *IFEX Outreach Programme* soll der Ungleichheit zwischen Nord und Süd Rechnung tragen. Diese Initiative unterstützt noch junge Organisationen zum Schutz freier Meinungsäußerung in den Entwicklungsländern, in Osteuropa und in der ehemaligen Sowjetunion. IFEX bietet diesen Gruppen technische und finanzielle Hilfe, aber auch die Ermutigung, die sie benötigen, um die besonderen Schwierigkeiten, vor denen sie in ihren Ländern stehen, zu überwinden. Sobald sie Mitglieder der IFEX-Gemeinde werden, steht diesen Gruppen ein zuverlässiges Netzwerk zu ihrer Unterstützung zur Verfügung. Im Gegenzug verbreiten sie wichtige Nachrichten über Verletzungen des Rechts auf freie Meinungsäußerung, gegen die sonst vielleicht nichts getan würde.

Ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld, auf dem die IFEX-Mitglieder mit vereinten Kräften arbeiten, sind gemeinsame Aktionen, wie beispielsweise eine Aktion Anfang April 1999, mit der gegen Übergriffe auf unabhängige Medien im ehemaligen Jugoslawien protestiert wurde. Die World Association of Community Radio Broadcasters (AMARC) leitete die gemeinsame Aktion vom 6. April, mit der die Schließung von Radio B92 und zunehmende Sanktionsmaßnahmen gegen unabhängige Medien in der Bundesrepublik Jugoslawien verurteilt wurden. Am frühen Morgen des 2. April hatten jugoslawische Polizeibeamte die Büros von Radio B92 versiegelt und die gesamte Belegschaft angewiesen, ihre Arbeit in den Räumlichkeiten unverzüglich einzustellen. Ein die Polizei begleitender Justizbeamter teilte Sendeleiter Saša Mirković mit, er sei entlassen und durch Aleksandar Nikačević, Mitglied der regierenden Sozialistischen Partei Serbiens von Slobodan Milošević, ersetzt worden. "Damit" - so das Statement - "wurde Radio B92 effektiv unter die Kontrolle der Regierung gebracht." Dieser Schritt erfolgte nur wenig später als eine Woche nach dem Beginn der Bombardierungen in Serbien und im Kosovo durch die NATO. In dem Statement heißt es weiter: "Radio B92, der führende unabhängige Radiosender in der Region, ist die wichtigste Quelle alternativer Informationen in und aus Serbien seit Beginn der NATO-Luftschläge."³

AMARC schlossen sich CJFE, Freedom House, der griechische Helsinki Monitor, das Institut für Studien zum Freien Fluß von Informationen in Indonesien, das International Press Institute, die Pakistan Press Foundation sowie die World Association of Newspapers an. Es zeigt sich, daß Gruppen in Ländern, die weit vom Konflikt entfernt sind, in Zeiten der Not ihre Kollegen unterstützen können, auch wenn sie selbst keinerlei direktes Interesse haben außer an der Aufrechterhaltung der freien Meinungsäußerung.

3 Eigene Übersetzung.

Die Association of Independent Electronic Media (ANEM) in Belgrad wurde im Februar 1999 in den Kreis der IFEX-Mitglieder aufgenommen, unmittelbar bevor die Krise im Kosovo dramatisch aufflammte. Der Schritt erfolgte gerade noch rechtzeitig, um Informationen direkt von der Quelle in der Region über das IFEX Action Alert Network verbreiten zu können. Die IFEX-Mitglieder reagierten mit demonstrativer Solidarität mit der bedrängten Gruppe.

Über weite Strecken dieses Jahrzehnts war der Balkan Schauplatz von Verletzungen des Rechts auf freie Meinungsäußerung - neben anderen Menschenrechtsverletzungen. Beobachter wie das IFEX Clearing House und der OSZE-Beauftragte für Medienfreiheit registrieren die zahlreichen Verstöße in der Region. Im September 1998 wurde Duve zum Vorsitzenden des Rates der Unabhängigen Medienkommission in Bosnien und Herzegowina bestellt, "auf dessen Tagesordnung derzeit die vorrangige Aufgabe steht, für die Medien ein Umfeld zu schaffen, das einer offenen, pluralistischen und demokratischen Informationsgesellschaft förderlich ist".⁴ Am 6. Oktober 1998 wies Duve die serbischen Behörden darauf hin, daß Drohungen gegenüber unabhängigen Medien für den Fall, daß sie im Ausland produzierte Programme ausstrahlen, "im Widerspruch zu den Prinzipien und Verpflichtungen der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, die Jugoslawien im Jahre 1975 unterzeichnet hat, stehen". Ebenfalls im Oktober 1998 drängte Duve die serbischen Behörden in einer geradezu vorausschauenden Erklärung dazu, "nationalen und internationalen Medien den unverzüglichen und ungehinderten Zugang in die konfliktgeschüttelte Region Kosovo zu gewähren".⁵ Dies ist nur ein Beispiel, bei dem unsere Arbeit zu ähnlichen Schlußfolgerungen geführt hat.

Das IFEX Clearing House hat ebenfalls Alarmmeldungen über Angriffe auf die unabhängigen Medien in Belarus in Umlauf gebracht. Die OSZE reagierte ihrerseits umgehend auf die Unterdrückung. Im Februar 1999 appellierte der OSZE-Botschafter der Vereinigten Staaten, David Johnson, in einer Adresse an den Ständigen Rat der OSZE an die belarussische Regierung, den Medien die freie Berichterstattung über Pläne der Opposition, im Mai Wahlen abzuhalten, zu gestatten, und verurteilte das Vorgehen gegen unabhängige Medien, das durch gegen die Medien gerichtete Gesetze ermöglicht wird.

Die Mitglieder von IFEX haben in den vergangenen Jahren ebenfalls gemeinsame Aktionen durchgeführt, darunter eine Aktion zur Unterstützung von Demokratie und unabhängigen Medien in Nigeria, ein Aufruf an die chinesischen Behörden, das Recht auf freie Meinungsäußerung in Hongkong nach dessen Übergabe unter ihre Kontrolle zu bewahren, sowie Aktionen

4 Bericht des OSZE-Beauftragten für Medienfreiheit, in: OSZE Newsletter 9/1998, S. 12.

5 Eigene Übersetzung.

mit der Forderung nach freier Meinungsäußerung in Ländern von Algerien bis Peru. Mit vereinter Stimme kann IFEX an Regierungen oder andere, die sich der Verletzung von Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte schuldig gemacht haben, der jedem das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung zusichert, appellieren.

In jedem Jahr kommen die IFEX-Mitglieder zu einem Treffen zusammen, auf dem sie Strategien für das vor ihnen liegende Jahr erörtern. Aus diesen Treffen gehen gemeinsame Erklärungen als Reaktion auf akute Krisen hervor. In diesem Jahr fand das IFEX-Treffen in Südafrika - und damit zum ersten Mal in Afrika überhaupt - statt. Die IFEX-Mitglieder diskutierten bei dieser Gelegenheit über Medien in Krisenzeiten, repressive Mediengesetze, den Aufbau einer Medienvereinigung in Südostasien, Medienfreiheit im Nahen Osten und Nordafrika, die derzeitige Situation in Jugoslawien, das Vorgehen gegen unabhängige Medien in Simbabwe, die Lage der Medien in Nigeria sowie weitere afrikaspezifische Themen.

IFEX funktioniert hervorragend als "Netzwerk aus Netzwerken". Etliche unserer Mitglieder sind Netzwerke wie z.B. die Pacific Islands News Association (PINA), die West African Journalists' Association (WAJA), das Media Institute of Southern Africa (MISA) und die Inter American Press Association (IAPA).

Ebenso ist die OSZE ein Netzwerk aus Ländern. Das OSZE-Sekretariat bezieht seit vielen Jahren Informationen von IFEX, und umgekehrt erhält das IFEX Clearing House seit seiner Gründung, als die OSZE noch unter dem Namen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa bekannt war, Mitteilungen aus dem Sekretariat. Seit es den OSZE-Beauftragten für Medienfreiheit gibt, haben wir auch mit dessen Büro den Austausch von Informationen aufgenommen. Mit diesem neuen Amt, das sich demselben Aufgabenbereich widmet wie wir, haben wir die Zusammenarbeit noch weiter intensiviert und den Informationsfluß ganz erheblich gesteigert.

Ich hatte im Oktober 1998 die Gelegenheit, Freimut Duve anlässlich seines Kanadabesuchs zu treffen. Er erklärte, es sei zwingend erforderlich gewesen, den Posten des Medienbeauftragten zu schaffen, da für ihn die Freiheit der Medien von größter Bedeutung für die Demokratie sei. Das charakterisiert treffend den Kern des IFEX-Auftrags: Freie Meinungsäußerung ist integraler Bestandteil von Freiheit selbst, und wir müssen für ihren Schutz kämpfen.